

Protokoll des 3. Fachforums

Flächennutzungsplan 2035 am 06.06.2019



Teilnehmer*innen	20 Vertreter*innen aus Bürgerschaft, Fachöffentlichkeit und Gremien
Begrüßung	Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker
Fachlicher Input	Herr Kümmerle, <i>Sachgebiet Stadtplanung</i> Herr Küpfer, <i>Büro Stadt Land Fluss, Nürtingen</i>
Moderation	Thomas Sippel, Verena Wiest <i>Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart</i>
Ort	Büchereisaal, Stadtbücherei
Uhrzeit	18:00 Uhr – 21.15 Uhr

Ablauf

17:45 **Ankommen**

18:00 **Begrüßung**

Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker

18:10 **Ablauf Gliederung 2. Fachforum**

Herr Sippel

18:15 **Rückschau auf das 2. Fachforum**

Herr Sippel

18:30 **Offener Prüfauftrag aus Auftaktveranstaltung und 2. Fachforum**

Herr Kümmerle

18:40 **Vorstellung Zielsetzungen Natur und Landschaft Teil 1: Präsentation Sicherung und Erhalt der Landschaft**

Herr Küpfer

19:00 **Rückkopplung Themenaspekt Ziele Natur und Landschaft Teil 1:**

Grundsätzliche Ziele sowie Ziele zu Sicherung und Erhalt von Natur und Landschaft

Moderation Sippel.Buff

19.40 **Pause**

20:00 **Vorstellung Zielsetzungen Natur und Landschaft Teil 2: Präsentation Zielkanon Entwicklung und Umgestaltung von Natur und Landschaft**

Herr Küpfer

20:20 **Rückkopplung Themenaspekt Ziele Natur und Landschaft / Ziele zu Entwicklung und Umgestaltung der Landschaft**

Moderation Sippel.Buff

20.50 **Hinweise zum Umgang mit der Frage der Mobilität**

Herr Kümmerle

21.10 **Ausblick 4. Fachforum**

21.15 **Ende der Veranstaltung**

1. Begrüßung

Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker begrüßt die Teilnehmer*innen herzlich. Sie hat das Protokoll zum letzten Fachforum gesichtet und findet es spannend, was im Fachforum bereits alles erarbeitet wurde. Sie freut sich auf das bei der heutigen Veranstaltung zu diskutierende Thema Natur und Landschaft und übergibt an Herrn Sippel. Dieser erläutert kurz, worum es im Landschaftsplan geht: Der Landschaftsplan ist ein Beiplan zum Flächennutzungsplan und stellt ein umfassendes Informationssystem zur Landschaft dar, er ist die „ökologische“ Grundlage für die Bauleitplanung.



In einem kurzen Rückblick geht Herr Sippel dann auf die letzte Sitzung des Fachforums ein. Er erkundigt sich nach dem Protokoll und fragt ab, ob es dazu Rückfragen oder Ergänzungen aus der Teilnehmerschaft gibt. Dies ist nicht der Fall, die Teilnehmer sind mit dem Protokoll sowie mit den in Gelb dargestellten Änderungen in den Zieltabellen einverstanden.



2. Rückschau auf 2. Fachforum

Herr Kümmerle geht auf die Prüfaufträge aus der letzten Sitzung ein. Von den Teilnehmer*innen wurde gefragt welche und wie viel Arbeitsplätze es in Kirchheim im Vergleich zu anderen Gemeinden gibt. Dazu erläutert Herr Kümmerle eine Übersicht, die die Städte Kirchheim, Nürtingen, und Filderstadt gegenüberstellt, diese haben ähnliche Einwohnerzahlen.



Weiter wurde gebeten darzustellen, welche Instrumentarien es zur Sicherung von Kaltluftschneisen gibt. Hierzu erklärt Herr Kümmerle, dass die vorbereitende Bauleitplanung darauf eingehen kann, in dem sie Kaltluftschneisen von einer Bebauung ausnimmt. Bei Kaltluftschneisen, die bereits verbaut sind, können entsprechende Dachbegrünungen oder Gebietsdurchgrünungen vorgesehen werden, um die Wirkung des Verlusts des Kaltluftstroms abzumildern. Im FNP können grundsätzlich Darstellungen zur Sicherung von Luftleitbahnen etc. getroffen werden. Dies veranschaulicht Herr Kümmerle anhand der nachrichtlichen Darstellungen im Esslinger FNP. Zur Folge hat eine solche Darstellung, dass die markierten Bereiche im Plan auf lange Sicht entdichtet werden sollen.

3. Vorstellung Zielsetzungen Natur und Landschaft

Einleitend zur Vorstellung der Zielsetzungen betont Herr Sippel, gleich wie in der letzten Sitzung, dass es vor allem darum geht, nicht die persönlichen Ziele in den Vordergrund zu stellen, sondern die Ziele zu filtern, auf die sich allgemein verständigt werden kann, um diese dann als Empfehlung an den Gemeinderat weitergeben zu können, der dann in letzter Instanz über die Zielsetzungen im Rahmen des Flächennutzungsplans entscheidet. Herr Sippel unterstreicht, dass es hinsichtlich der wohnbaulichen und der gewerblichen Entwicklung auch zu Überschneidungen mit dem Landschaftsplan kommen kann und wird. Diesbezüglich wird es Zielkonflikte geben, denen im Abwägungsprozess begegnet werden muss. Er übergibt an Herrn Küpfer, Büroinhaber von Stadt Land Fluss, welches den Landschaftsplan zum FNP erstellt.

Herr Küpfer erläutert die grundsätzlichen Ziele aus dem Verhältnis als Mittelzentrum zur Raumschaft und leitet dann auf die Strategischen Ziele über. Diese unterscheidet er in zwei Zieltypen: Zieltyp „Sicherung und Erhalt von Natur und Landschaft“ und Zieltyp „Entwicklung und Umgestaltung von Natur und Landschaft“. Davon ausgehend gibt es jeweils Standörtliche Ziele auf die er detaillierter eingeht. Beim Zieltyp „Sicherung und Erhalt der Landschaft“ steht an erster Stelle der Erhalt der Streuobstwiesen, da die Landschaft um Kirchheim von Streuobstwiesen geprägt ist. Beim Ziel „Erhalt und Sicherung der naturnahen Abschnitte der Fließgewässer sowie deren zugehörige Auenbereiche“ verweist er auf das seit einigen Jahren bestehende Verbesserungsgebot, welches eineinhalb Meter um das Fließgewässer einzuhalten ist. Dies entspricht bereits einem großen Schritt zur Sicherung der Fließgewässer. In ähnlicher Form erläutert Herr Küpfer die Bedeutung für alle Ziele. Diese sind im Folgenden abgebildet.



Vorschlag Zielsetzungen Natur und Landschaft

1. Grundsätzliche Ziele aus dem Verhältnis als Mittelzentrum zur Raumschaft

- 1.1. Die nachhaltige, dauerhafte Nutzungsfähigkeit der Naturgüter ist zu gewährleisten.
- 1.2. Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts.
- 1.3. Mit Fläche (und Boden) ist sparsam, schonend haushälterisch umzugehen.
- 1.4. Ziel des Immissionsschutzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.

2. Strategische Ziele

- 2.1. Zieltyp SE - Sicherung und Erhalt der Landschaft
- 2.2. Zieltyp EU - Entwicklung und Umgestaltung

3. Standörtliche Ziele zu Sicherung und Erhalt von Natur und Landschaft

- 3.1. SE1 - Erhalt der Streuobstwiesen-Landschaften im Albvorland
- 3.2. SE2 - Erhalt und Sicherung der naturnahen Abschnitte der Fließgewässer sowie deren zugehörige Auenbereiche
- 3.3. SE3 - Erhalt hochwertiger Grünlandbestände
- 3.4. SE4 - Erhalt und Förderung der Wohlfahrtswirkung der Wälder
- 3.5. SE5 - Erhalt und Sicherung klimatisch wirksamer Bereiche
- 3.6. SE6 - Erhalt von Einzelementen in der Landschaft
- 3.7. SE7 - Erhalt der Landschaftsbereiche mit besonderer Landschaftsbildqualität und bedeutender Erholungsnutzung
- 3.8. SE8 - Schutz der Böden vor Erosion / Schutz der Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft
- 3.9. SE9 - Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft
- 3.10. EU1 - Erhöhung der Biotopqualität und Artenvielfalt in der genutzten Agrarlandschaft
- 3.11. EU2 - Verbesserung der Niederschlagswasserretention
- 3.12. EU3 - Restaurierung abgängiger Streuobstwiesen
- 3.13. EU4 - Entwicklung artenreicher Grünlandbestände
- 3.14. EU5 - Naturnahe Gestaltung beeinträchtigter Fließgewässerstrecken und der zugehörigen Auenbereiche
- 3.15. EU6 - Verbesserung der landwirtschaftlichen Bonität und der Bodenfunktionen auf Böden mit geringer Leistungsfähigkeit
- 3.16. EU7 - Verbessern der Erholungsmöglichkeiten und der Umweltbildung
- 3.17. EU8 - Aufwertung des Landschaftsbildes

4. Kriterien für die Ausweisung im Zuge des FNP 2035

- 4.1. Flächenverfügbarkeit
- 4.2. Bestehende Nutzungsansprüche, z.B. Vorrangfluren für die Landwirtschaft
- 4.3. Übergeordneter Biotopverbund. Maßnahmenverbund über den Verwaltungsraum hinaus
- 4.4. Klimatische Abhängigkeiten. Veränderungen außerhalb des Verwaltungsraumes können Einfluss haben, Veränderungen im Verwaltungsraum können Einfluss nach außen entwickeln. Stichwort Kaltluftabfluss

5. Mögliche qualitative Maßnahmen (Themenspeicher)

- 5.1. Sicherung von Luftleitbahnen
- 5.2. Bereiche mit höherer bioklimatischer Belastung
- 5.3. Berücksichtigung siedlungsklimatischer Belange

	1. Grundsätzliche Ziele	2. Strategische Ziele	3. Standörtliche Ziele	4. Kriterien für die Ausweisung im Zuge des FNP 2035	5. Mögliche qualitative Maßnahmen (Themenspeicher)
Natur und Landschaft	1.1 Die nachhaltige, dauerhafte Nutzungsfähigkeit der Naturgüter ist zu gewährleisten	2.1 Zieltyp SE - Sicherung und Erhalt der Landschaft:	3.1 SE1 - Erhalt der Streuobstwiesen-Landschaften im Albvorland	4.1 Flächenverfügbarkeit	5.1 Sicherung von Luftleitbahnen
			3.2 SE2 - Erhalt und Sicherung der naturnahen Abschnitte der Fließgewässer sowie deren zugehörige Auenbereiche	4.2 Bestehende Nutzungsansprüche, z.B. Vorrangfluren für die Landwirtschaft	5.2 Bereiche mit höherer bioklimatischer Belastung
	3.3 SE3 - Erhalt hochwertiger Grünlandbestände		4.3 Übergeordneter Biotopverbund, Maßnahmenverbund über den Verwaltungsraum hinaus	5.3 Berücksichtigung siedlungsklimatischer Belange	
	3.4 SE4 - Erhalt und Förderung der Wohlfahrtswirkung der Wälder		4.4 Klimatische Abhängigkeiten, Veränderungen außerhalb des Verwaltungsraumes können Einfluss haben, Veränderungen im Verwaltungsraum können Einfluss nach außen entwickeln. Stichwort Kaltluftabfluss		
	3.5 SE5 - Erhalt und Sicherung klimatisch wirksamer Bereiche				
	3.6 SE6 - Erhalt von Einzelelementen in der Landschaft				
3.7 SE7 - Erhalt der Landschaftsbereiche mit besonderer Landschaftsbildqualität und bedeutender Erholungsnutzung					
1.2 Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts		3.8 SE8 - Schutz der Böden vor Erosion / Schutz der Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft			
	1.3 Mit Fläche (und Boden) ist sparsam, schonend haushälterisch umzugehen		3.9 SE9 - Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft		

	1. Grundsätzliche Ziele	2. Strategische Ziele	3. Standörtliche Ziele	4. Kriterien für die Ausweisung im Zuge des FNP 2035	5. Mögliche qualitative Maßnahmen (Themenspeicher)
Natur und Landschaft	1.4 Ziel des Immissionsschutzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen	2.2 Zieltyp EU – Entwicklung und Umgestaltung	3.10 EU1 - Erhöhung der Biotopqualität und Artenvielfalt in der genutzten Agrarlandschaft		
			3.11 EU2 - Verbesserung der Niederschlagswasserretention		
			3.12 EU3 - Restaurierung abgängiger Streuobstwiesen		
			3.13 EU4 - Entwicklung artenreicher Grünlandbestände		
			3.14 EU5 - Naturnahe Gestaltung beeinträchtigter Fließgewässerstrecken und der zugehörigen Auenbereiche		
			3.15 EU6 - Verbesserung der landwirtschaftlichen Bonität und der Bodenfunktionen auf Böden mit geringer Leistungsfähigkeit		
			3.16 EU7 - Verbessern der Erholungsmöglichkeiten und der Umweltbildung		
			3.17 EU8 - Aufwertung des Landschaftsbildes		

(Die Originalzieltabellen und die Präsentation sind angehängt)

4. Dialogphase

Nach den Zielen zum Zieltyp „Sicherung und Erhalt von Natur und Landschaft“ erfolgt die erste Dialogphase. Die Teilnehmer*innen sind aufgefordert inhaltliche Anregungen zu den dargestellten Zielen, Kriterien und Maßnahmen sowie Ergänzungen oder Umformulierungen oder neue Aspekte in Kleingruppen zu diskutieren. Jede der drei Gruppen soll ihre Anregungen auf Moderationskärtchen festhalten und anschließend im Plenum vorstellen, um gemeinsam darüber diskutieren zu können.

Anschließend werden von Herrn Küpfer die standörtlichen Ziele zu „Entwicklung und Umgestaltung von Natur und Landschaft“ erläutert. Hiernach wird direkt im Plenum darüber diskutiert. Die Kommentierungen werden von der Moderation erfasst.

Nachfolgend sind die Kommentierungen der Teilnehmer*innen aus beiden Dialogphasen abgebildet. Die von den Teilnehmer*innen vorgebrachten Themen / Aspekte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – sind aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht.



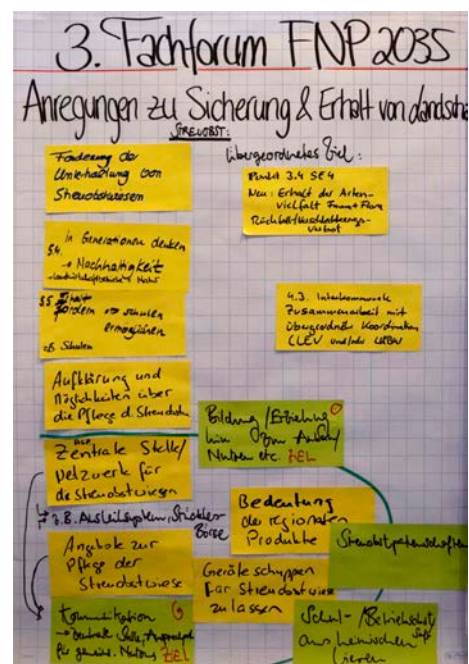
Anmerkungen zu den strategischen Zielen

- zu 2.1: Ergänzung - „Sicherung und Erhalt der bestehenden Landschaft in ihrer Vielfältigkeit“

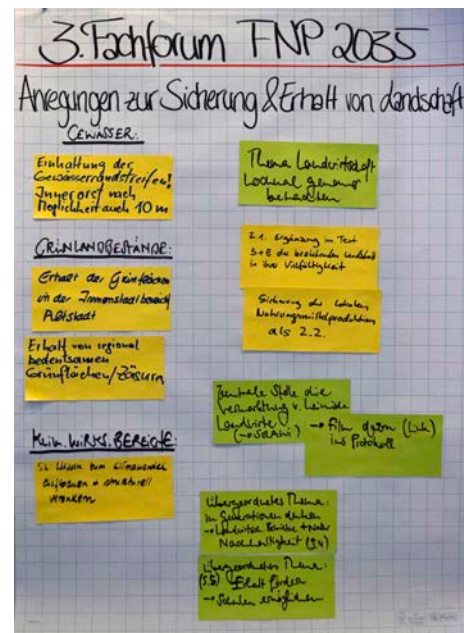
Anmerkungen zu den standörtlichen Zielen

Sicherung und Erhalt von Natur und Landschaft

- zu 3.1 SE1: (Bewusstseins-) Bildung / Erziehung hin zum Anbau, Nutzen etc. von Streuobstwiesen soll vermittelt werden
- zu 3.1 SE1: Anregung, dass über die Möglichkeiten bei der Pflege von Streuobstwiesen aufgeklärt werden soll
- zu 3.1 SE1: Bedeutung der regionalen Produkte soll vermittelt und gestärkt werden
- zu 3.1 SE1: Unterhaltung von Streuobstwiesen soll gefordert werden
- zu 3.1 SE1: Wenn Geräteschuppen auf Streuobstwiesen zugelassen wären, wäre die Bewirtschaftung leichter / attraktiver

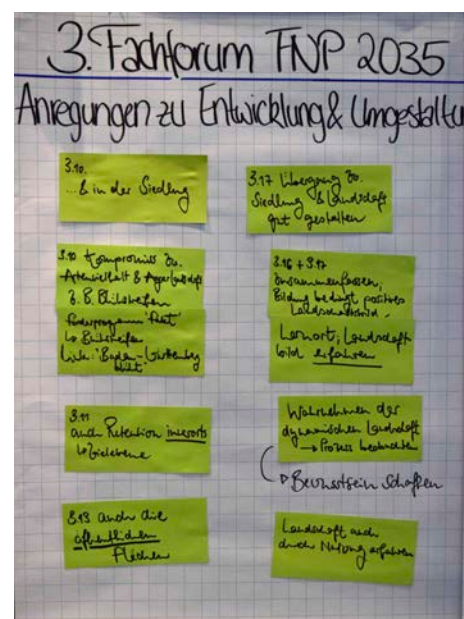


- zu 3.1 SE1: Vorschlag eine zentrale Stelle mit Ansprechpartner und damit ein Netzwerk für das gemeinschaftliche Nutzen von Streuobstwiesen zu schaffen; darüber können Anfragen / Informationen zu Streuobstwiesen kommuniziert und abgewickelt werden z.B. wer hat eine Streuobstwiese und möchte sie in Pflege geben, wer kann beim Pflegen / Ernten / Mähen / Verarbeiten / ... helfen („Stückles-Börse“, „Streuobstpatenschaften“), allgemeine Informationen etc.
- zu 3.1 SE1: Sicherung der lokalen Nahrungsmittelproduktion als Ziel aufnehmen
- zu 3.1 SE1: Vorschlag Obst, Saft und Erzeugnisse aus heimischen Streuobstwiesen in Schulen, Betrieben etc. anzubieten, Hinweis auf Dokumentation zum Thema: „Komune mit Köpfchen“: <https://www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/plan-b-kommune-mit-koepfchen-102.html>
- zu 3.1 SE1: Anregung eine zentrale Stelle für die Vermarktung von heimisch erzeugten Lebensmitteln zu schaffen
- zu 3.2 SE2: Anregung Gewässerrandstreifen auch innerorts zu sichern
- zu 3.3 SE 3: Grünflächen sollen auch im Innenstadt- / Altstadtbereich erhalten und gesichert werden
- zu 3.3 SE 3: Regional bedeutsame Grünflächen / Zäsuren sollen erhalten und gesichert werden
- zu 3.4 SE 4: Hinweis auf Erhalt der Artenvielfalt Flora & Fauna in den Wäldern soll und Rückfall- / Verschlechterungsverbot soll ergänzt werden
- zu 3.9 SE 9: Wunsch Thema Landwirtschaft nochmal genauer zu betrachten



Entwicklung und Umgestaltung von Natur und Landschaft

- zu 3.10 EU1: Ergänzung - „Erhöhung der Biotopqualität und Artenvielfalt in der genutzten Agrarlandschaft und im Siedlungsraum“
- zu 3.10 EU1: Gelungenen Kompromiss zwischen Artenvielfalt und Agrarlandschaft z.B. durch Blühstreifen finden, dazu Hinweis auf das Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) https://foerderung.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Foerderungswegweiser/Agrarumwelt_Klimaschutz+und+Tierwohl+FAKT und Band-Württemberg blüht auf <https://www.bwblueht-auf.de/Ueber-uns/188739.html>
- zu 3.11 EU 2: Ergänzung - Retention soll auch innerorts verbessert werden
- zu 3.13 EU 4: Ergänzung - auch die öffentlichen Flächen innerorts zu artenreichen Grünbereichen entwickeln
- zu 3.16 EU5: Bewusstsein für die sich verändernde, dynamische Landschaft soll gestärkt werden



- zu 3.16 EU5 3.17 EU6: beide Ziele zusammenfassen, da sich die Ziele gegenseitig bedingen; durch (Bewusstseins-) Bildung kann positives Landschaftsbild erhalten werden; Natur und Landschaft sollen Lernort sein; Landschaftsbild soll nicht nur passiv betrachtet werden, sondern aktiv (durch Nutzung) erfahren werden können
- zu 3.17 EU8: Übergang zwischen Siedlung und Landschaft soll bewusst gestaltet werden

Anmerkungen zu den Kriterien für die Ausweisung im Zuge des FNP 2035

- zu 4.3: auch interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation mit übergeordneten Institutionen (z.B. LUBW) forcieren

Anmerkungen zu möglichen qualitativen Maßnahmen

- neuen Punkt ergänzen: Bewusstsein für Nachhaltigkeit schaffen, Natur und Landschaft sollen auch für die folgenden Generationen erhalten und funktionsfähig sein
- neuer Punkt ergänzen: Bewusstsein für Natur und Landschaft auch in Schulen vermitteln
- neuer Punkt ergänzen: Wissen / Bildung zum Klimawandel vermitteln



4. Thema Mobilität

Herr Kümmerle geht im Anschluss auf das Thema Mobilität ein. Dieses wurde in den Diskussionen zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans bisher bewusst nicht näher betrachtet. Die Stadt Kirchheim vertritt die Haltung, dass Mobilität an sich keinen Selbstzweck aufweist, sondern lediglich eine dienende Funktion innehat. Das Themenfeld Mobilität ist grundsätzlich geprägt durch einen starken Wandel und kann so nicht abschließend betrachtet werden. So wurden beispielsweise vor einigen Jahrzehnten noch viele Betriebe an den Rand der Städte gelagert, heute ist diese strikte Trennung so nicht mehr nötig, da der Fokus sich immer mehr auf eine Funktions- und Nutzungsmischung in den Innenstädten verlagert. Das Ziel dabei sind kurze Wege.

Die Flächen für die Mobilität sollen sich aus den drei behandelten Themen Wohnen, Gewerbe sowie Natur und Landschaft ergeben, es soll also erst geplant werden und die Verkehrswege dann darauf angepasst werden.

Von den Teilnehmer*innen im Fachforum wird dies so bestätigt. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass die Flächennutzungsplanung zukünftige Mobilitätsflächen mit abdecken soll.

5. Weiteres Vorgehen und Stimmungsbild

Herr Sippel bedankt sich für die konstruktive Diskussion und erklärt zum Abschluss das weitere Vorgehen. Die Kommentierungen aus der Veranstaltung werden nun von der Verwaltung geprüft und ggf. in die Zieltabelle „Natur und Landschaft“ aufgenommen.

Er fasst die vergangenen Sitzungen des Fachforums kurz zusammen und weist darauf hin, dass diese Ergebnisse nun im nächsten Schritt dem Gemeinderat zur Diskussion vorgestellt werden.

Da die Ergänzungen / Modifizierungen aus der heutigen Sitzung nicht mehr vor der Sitzung des Gemeinderats rückgekoppelt werden können, bittet Herr Sippel die Teilnehmer*innen sich direkt an Herrn Kümmerle zu wenden, sollte noch Änderungsbedarf bestehen.

Auch Frau Matt-Heidecker bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für das fokussierte Arbeiten und betont wie sinnvoll sie die Diskussion für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans hält. Sie freut sich über die wertvollen Gedanken vor allem auch aus Bürger*innensicht und ist gespannt auf die Ergebnisse aus den nächsten Sitzungen.

